

Energiewende-News

Der deutsche Sonderweg
Was der Rest der Presse
frei ist zu verschweigen

Ausgabe 1 2026

Umspannwerk im Bau

Liebe Leserinnen und Leser,

die deutsche Energiewende wird eines Tages als eine **Fehlentwicklung von historischem Ausmaß** erkannt werden – eine Entwicklung, die die Lebensarbeitszeit und -energie einer ganzen Generation vernichtet hat. Man wird sich fragen, wie das geschehen konnte.

Die Energiewende wurde politisch beschlossen, bevor ihre technischen und wirtschaftlichen Grundlagen überhaupt existierten. Der „grüne Gedanke“ wurde zur moralischen Leitplanke. Statt ihre Machbarkeit im Vorfeld kritisch und offen zu prüfen, sollten Institute wie Fraunhofer erst im Nachhinein zeigen, dass und wie sie funktionieren könnte. So entstanden nur vage Konzepte, die zentrale Unsicherheiten einfach ausblendeten und Alternativen wie die Kernenergie von vornherein ausschlossen. Notwendige technische Lösungen wurden in die ungewisse Zukunft verschoben. Gleichzeitig holte man immer mehr Akteure mit ins Boot – Kommunen, Landwirte, Bürger, NGOs, Unternehmen.

Heute werden die systemischen Grenzen der Energiewende immer deutlicher sichtbar. Doch die moralisch aufgeladene Erzählung hat sich bereits so verfestigt, dass ein nüchterner Blick auf diese scheiternde Vision und eine Kurskorrektur kaum mehr möglich sind. Denn wenn alle mitmachen, ist am Ende niemand mehr wirklich verantwortlich – und niemand will derjenige sein, der ausschert und die schlechte Nachricht überbringt.

Dr. Stephan Kaula

Wie die Energiewende gegen die (Gummi-) Wand fährt

Der Deutsche Energiewende-Sonderweg ist von der naiven Vorstellung geprägt, mit einem stetigen Zubau von Windkraft und Photovoltaik irgendwann Klimaneutralität zu erreichen.

Doch der Punkt, an dem das System phasenweise *mehr Energie produziert, als verwertbar ist*, wurde bereits überschritten. Ab hier sinkt die Effizienz des Gesamtsystems zunehmend mit weiterem Ausbau:

- Kosten und Aufwand steigen immer schneller,
- der zusätzliche Nutzen an Strom und Klimawirkung wird **immer geringer**.

Selbst der teure **Netzausbau** und **Batteriespeicherbau** können diese strukturellen Grenzen nicht kompensieren. Siehe [E-News 9/25](#)



**Faktisch sind wir bereits mitten im Abkippen eines Systems,
das in wenigen Jahren kollabieren wird.**

Die Anzeichen:

- Die **Windstromeinspeisung stagnierte für 2024 und 2025** trotz Ausbau. [Link](#)
- Die Zahl der **Negativpreisstunden** an der Börse explodiert. [Link](#), [Link](#)
- Die **Stromimporte stiegen stark auf 18 TWh an** [Link](#), überwiegend aus Ländern wie Frankreich – mit einem hohen Anteil aus grundlastfähiger Kernenergie.
- **Abregelungen:** In den Jahren 2023 und 2024 fielen jeweils rund **10 Milliarden Kilowattstunden** (= 10 TWh, Terawattstunden) von nicht verwertbaren Wind- und PV-Überschüssen an und mussten bewusst abgeregelt werden (=Phantomstrom). [Link](#). Es zeichnet sich eine dramatische Abregelung-Zunahme für 2025 ab (s.u.).

10 TWh entsprechen etwa der Jahresproduktion von über 1.000 Windrädern (4 MW-Klasse) oder dem gesamten Jahresstromverbrauch aller Haushalte in Hessen.

Diese Strommengen werden also „weggeworfen“ und dennoch über garantierte Einspeisevergütungen den Betreibern vergütet – finanziert von uns allen.

Die Abregelungen repräsentieren dabei immer nur die deutlich sichtbare Spitze eines Eisberges. Hinzu kommen weitere **entwertete Strommengen**, die etwa **zwei- bis dreimal so groß** sind wie die Abregelungen selbst: **Negativstrompreise** an der Börse und **Stromproduktion und Exporte unter den Erzeugungskosten**, deren Verluste wesentlich vom Verbraucher/Steuerzahler getragen werden.

Abbildung 1 Abregelungs-Explosion

Dargestellt sind die Abregelungen der Jahre 2017 bis 2024 auf Basis der Daten der Bundesnetzagentur. Der Wert für 2025 ist eine Jahresabschätzung auf Grundlage der bislang veröffentlichten realen Netzentgangs- und Redispatch-Daten von Januar bis September 2025, hochgerechnet mit der saisonalen Struktur der Vorjahre (BNetzA).

Zu erwarten ist bei stetigem Ausbau von Windkraft und PV ein überproportionaler (ca. quadratischer) Anstieg als Zeichen eines technisch und wirtschaftlich immer weniger tragfähigen Stromsystems.

Siehe [Energiewende-News 9/25](#) Seite 3 mit der Darstellung der strukturellen Eskalation.



Im Diagramm zeigt sich nun jedoch – sollte sich der für 2025 absehbare Wert bestätigen – die erste unübersehbare Manifestation eines rapiden Wechsels in eine Kipp-Phase. Dabei eskalieren die Überschüsse nicht mehr graduell, sondern sprunghaft und offenbaren die strukturelle Dekompensation der Energiewende. Möglicherweise sind z.B. die bisher dämpfend wirkenden Exportpotentiale erschöpft.

Von Politik und Medien wird die Ursache dieser Verschwendungen einerseits auf den „nachzuholenden“ Stromtrassen- und Netzausbau geschoben. Auf diese weitgehende Fehlinterpretation sind wir bereits in den [Energiewende-News 9/2025](#) eingegangen. Andererseits wird suggeriert, die Überschüsse ließen sich durch den angeblichen „Batteriespeicher-Tsunami“ künftig verwerten.

Strommassenspeicher / Was sie leisten können

Der Gedanke, die anfallenden Überschüsse in Groß-Batterien und Pumpspeicherwerken zu speichern und zur Überbrückung von Mangelphasen zu nutzen, ist naheliegend.

So kann ein Lade/Entladezyklus an einem Tag mehrere hundert Male im Jahr erfolgen und damit ein Vielfaches der Speicherkapazität nutzbar machen. Eine Batterie-Speicherkapazität von 100 GWh könnte also theoretisch das Verschieben von 36 TWh Strom innerhalb des Jahres bedeuten. Ein einziger Jahres-Zyklus brächte dagegen nur die einfache Speicherkapazität von 0,1 TWh. Neben den involvierten Strommengen müssen somit auch die Fragen berücksichtigt werden, wann überhaupt Überschüsse in welchen Mengen zur Verfügung stehen, zu welchem

Zeitpunkt diese in welchem Umfange genutzt werden können und welche Zeitspannen dabei überbrückt werden müssen. Die Speicherfrage hängt also stark von der **Zeitstruktur der Überschuss- und Mangelsituationen** von Windkraft und PV ab.

Im Folgenden zeigen wir anhand der Daten von 2024 – einem durchschnittlichen Wind- und Sonnenjahr –, dass selbst die 10 TWh Abregelungen durch den geplanten Ausbau von Strommassenspeichern (auf ca. 100 GWh bis 2030 [Link](#)) nicht annähernd „weggepuffert“ werden können. Der Grund ist physikalisch: Die Überschüsse fallen wie Hochwasser an – viel Energie in kurzer Zeit. Und die Abregelungen spiegeln bereits das gesamte zeitliche Spektrum und deren Gewichtung der volatilitätsbedingten Systemprobleme wider.

**Die zunehmenden Abregelungen sind kein vorübergehender Effekt,
der realistisch ökonomisch/technisch lösbar wäre.**

Sie sind bereits heute der sichtbare Ausdruck der strukturellen Dekompensation des Gesamtsystems.

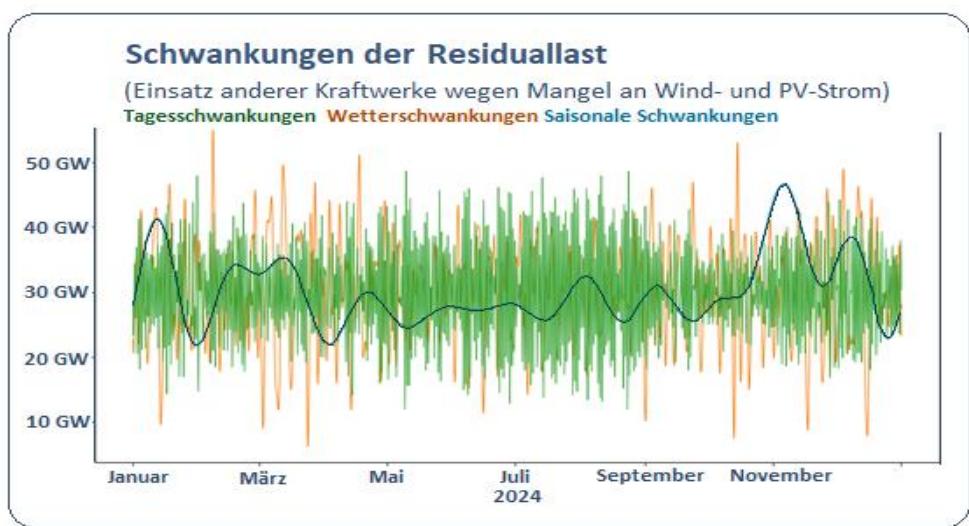
Strom-Defizite: Wann müssen andere Kraftwerke wegen Mangels an Wind- und PV-Strom einspringen ?
Tages-, Wetter und saisonales Zeitband der Residuallast

Abbildung 2:

Residuallastverlauf 2024

(Strom, der aus anderen Quellen als Windkraft und Photovoltaik bereitgestellt werden musste)

Der Verlauf wurde aus den stündlichen **SMARD-Daten** berechnet und in **drei charakteristische Zeitbänder** zerlegt*:
Tagesband (Stunden bis 2 Tage)
Wetterband (3–20 Tage)
Saisonales Band (> 20 Tage)



Bei Verteilung der Wind- und PV-Strom-Mangelphasen (Residuallast) auf diese Zeitbänder ergibt sich für das Jahr 2024 folgende Gewichtung*:

- **Tagesband (Stunden bis ca. 2 Tage): ca. 1 %**
Das Tagesband beschreibt die kurzfristigen Schwankungen im 24-Stunden-Rhythmus durch den Tag-Nacht-Gang der Photovoltaik. Diese Schwankung ist im Sommer ausgeprägt, spielt im Winter aber eine untergeordnete Rolle.
- **Wetterband (ca. 3–20 Tage): ca. 34 %**
Das Wetterband umfasst die Schwankungen über mehrere Tage, verursacht durch großräumige Tiefdruckgebiete (Westdrift) die die Windstärke und Bewölkung im Rhythmus von 3 bis 20 Tagen verändern und häufig weite Teile Europas gleichzeitig erfassen.
- **Saisonales Band (> 20 Tage bis Monate): ca. 65 %**
Es beschreibt die langsamsten Veränderungen über Monate und Jahreszeiten und bildet den energetisch dominierenden Grundverlauf der Residuallast. Es bildet die *Winter-/Sommer-Asymmetrie* mit PV-Minimum im Winter ab wie die strukturellen Windmuster von Herbst und Frühjahr.

Diese Zeitbänder entsprechen den realen systemischen Wirkbereichen meteorologischer Phänomene: von der regelmäßigen Tagesrhythmisik über das chaotische Wettergeschehen bis zur saisonalen Periodizität.

*Anmerkung: Diese Aufteilung erfolgte nicht nach einer spektralen Zerlegung der Daten, sondern ist eine bewusst vereinfachte jedoch plausible Aufteilung. Unter Vorgabe der drei Zeitbänder wurde ihre energetische Gewichtung anhand der SMARD-Daten berechnet, um die zeitlichen Strukturen der Unterdeckung/Überdeckung und ihrer Konsequenzen für den Speicherbedarf abschätzen und anschaulich machen zu können.

2. Überschüsse: Wann entstehen in welchem Umfang Wind- und PV-Strom Überschüsse ?

Abbildung 3

Zeitstruktur der Stromproduktion aus

Windkraft und Photovoltaik 2024:

Mangelphasen regenerativer

Stromerzeugung (Defizitanteile)

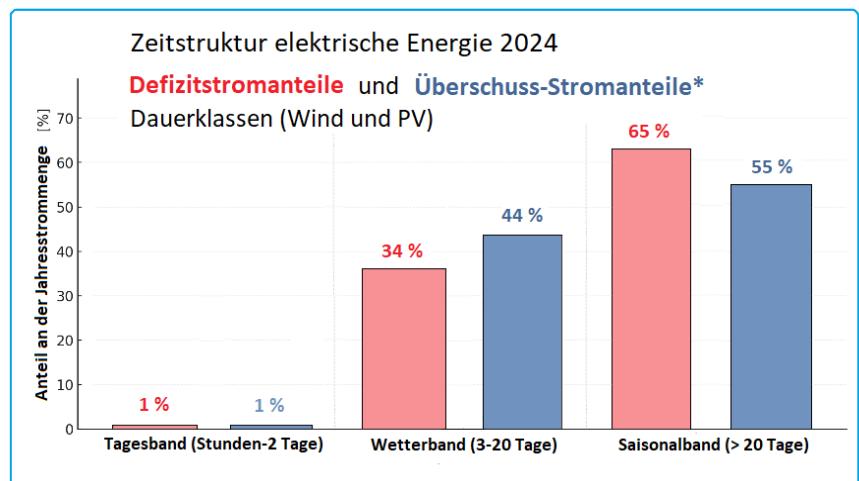
gegenüber Phasen nicht verwertbarer

Überschussanteile

Die Defizitstromanteile beziehen sich auf die reale Residuallast des Jahres 2024 und umfassen insgesamt rund **264 TWh**.

Die Überschuss-Stromanteile beziehen sich auf die im Jahr 2024 angefallene Abregelungsmenge von rund **9,35 TWh**.

(Ableitung der zeitlichen Struktur *)



Die Balken stellen **keine absoluten Strommengen** gegenüber, sondern zeigen **die zeitliche Gewichtung** der jeweiligen Phasenanteile der Strommengen. In beiden Fällen dominieren mehrtägige bis saisonale Phasen deutlich gegenüber kurzfristigen Schwankungen. Während dieser Phasen decken sich Stromproduktion aus Windkraft und Photovoltaik und der Bedarf **nicht** – sie spiegeln damit die zeitliche Struktur der Volatilität

Tagesband – viele Zyklen, wenig Energie

Im Tagesband wären zwar viele Lade- und Entladevorgänge möglich; selbst bei großzügig angesetzten 200 **Vollzyklen** pro Jahr ergibt sich jedoch nur ein geringer systemischer Effekt. Denn im Tagesband fällt lediglich ein kleiner Bruchteil der gesamten Überschussenergie an. Batteriespeicher können diese Tagesschwankungen voraussichtlich glätten – sie wirken damit aber nur im energetisch unbedeutendsten Teil der Gesamtproblematik.

Wetterband – begrenzte Zyklen, begrenzte Glättung

In diesem Zeitband sinkt die realistisch erreichbare Zyklenzahl deutlich. Selbst bei optimistischen 30 **Vollzyklen** pro Jahr kann ein 100-GWh-Batteriespeicher maximal rund 3 TWh Energie umsetzen. In der Praxis lassen sich jedoch nur Teile dieser Energie puffern, da Überschüsse häufig in mehrtagigen Starkwind-Clustern auftreten*: Der Speicher ist dann schnell gefüllt, während der restliche Überschuss weiterhin abgeregelt werden muss.

Saisonales Band – das eigentliche Systemproblem

Entscheidend ist das saisonale Band, das rund 65 % der Defizitenergie bestimmt. Die Mehrgipfligkeit dieses Bandes spiegelt reale meteorologische und lastseitige Strukturen wider wie Herbst und Frühjahrstürme.

Im Winter verstärken der niedrige Sonnenstand und häufige Bewölkung diesen Effekt zusätzlich, da die Photovoltaik kaum zur Versorgung beiträgt. Gleichzeitig treten über lange Zeiträume strukturelle Überschüsse auf, insbesondere bei hoher Windeinspeisung und begrenzter Nachfrage. In diesem Zeitband sind realistisch höchstens ein bis zwei Lade- und Entladezyklen pro Jahr möglich. Selbst bei 1,5 Zyklen und 90 % nutzbarer Kapazität kann ein Batteriespeicher mit 100 GWh Speichervolumen nur etwa 0,1 TWh pro Jahr nutzbar puffern.

Das Problem liegt somit nicht in der kurzfristigen,
sondern in der langfristigen Stromspeicherung, die energetisch dominiert.
Damit ergibt sich die Hauptlast der Speicherfrage im Wetter- und dem saisonalen Band.

Zwischenfazit: Wäre der bis 2030 geplante 100-GWh-teure Batteriespeichertsunami bereits 2023 und 2024 in Betrieb gewesen, so hätte dieser von den rund **10 TWh jährlicher Überschussenergie** realistisch nur etwa **1,2 TWh** nutzbar weg-puffern können. Der weitaus größte Teil der Überschüsse liegt im saisonalen Band – und entzieht sich damit der Batteriephysik.

* Die zeitliche Struktur der Überschuss-Stromanteile ist in den SMARD-Daten nicht direkt enthalten, da dort die Abregelung nicht zeitaufgelöst ausgewiesen wird. Zur Abschätzung wurde die Wind- und PV-Einspeisung des durchschnittlichen Jahres (2024) auf ein Zielsystem hochskaliert und die zusammenhängenden Phasen ermittelt, in denen die Erzeugung die Last weitgehend deckt/überschreitet. Diese Phasen wurden den drei Zeitbändern zugeordnet und proportional zu ihrer Dauer gewichtet. Die so gewonnene Struktur wurde anschließend auf die reale Abregelungsmenge 2024 (9,35 TWh) normiert.

Die heutigen Abregelungen sind **kein Schönheitsfehler** eines ansonsten funktionierenden Systems, sondern bereits Ausdruck einer **schon eingetretenen systemischen Dekompensation**. Die zeitliche Struktur der Überschüsse passt weder zur verfügbaren Nachfrage noch zu den physikalischen Eigenschaften von Batteriespeichern.

Bildlich gesprochen:

Die Gummiwand ist bereits gespannt, die Feder steht schon deutlich unter Spannung.

Ein zusätzlicher Windkraft- und PV-Ausbau erhöht vor allem die Kraft, mit der das System gegen diese Systemgrenze drückt – ohne nennenswerten Fortschritt. Wir kommen kaum noch voran, sondern **verstärken nur die Ineffizienz**.

Flexibilisierung: Was kann die „Flexibilisierung“ der Stromnachfrage bewirken ?

Die politische Hoffnung auf eine umfassende „Flexibilisierung“ der Stromnachfrage beruht auf einer **falschen Zeitskala**.

Gemeint ist damit in der Praxis vor allem die Verschiebung von Lasten um Stunden, allenfalls um ein oder zwei Tage – mehr ist realistisch kaum möglich.

Die Spielräume sind begrenzt: Im Haushalt lassen sich nur wenige Verbräuche sinnvoll verschieben, im Wärmesektor erlauben Pufferspeicher bestenfalls Überbrückungen von Stunden bis wenigen Tagen. In der Industrie sind Lastverschiebungen nur in Teilprozessen möglich und oft teuer. Der Verkehrssektor ist im Alltag kaum steuerbar. Entsprechend zeigen selbst optimistische Studien, dass nur wenige Prozent der Gesamtlast tatsächlich flexibel sind. [Link](#), [Link](#)

Flexibilisierung wirkt damit – wenn überhaupt – im Tagesband. Gegen die entscheidenden mehrtägigen Wetterdefizite und gegen saisonale Verschiebungen, die den Energiebedarf dominieren, bleibt sie systemisch völlig wirkungslos.



Das traurige Fazit:

Die Energiewende verfehlt damit beides: wirksamen Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit.

Wir steuern auf ein Stromsystem zu, das dauerhaft **zwei Erzeugungswelten** gleichzeitig betreibt:

- Ein volatiles, technisch ineffizientes und extrem teures System aus Wind- und Photovoltaikanlagen unter Dauersubvention ([aktueller Link der UN!](#)) und daneben
- ein konventionelles Kraftwerkssystem, das dieses erst überhaupt möglich macht. Ohne fossile Reservekraftwerke ließe sich das erneuerbare System nicht betreiben. Zugleich wird das konventionelle System durch seinen nur noch phasenweisen Einsatz selbst ineffizient und teuer.

Gaskraftwerke – vom „Backup“ zum Dauer-Lückenbüßer

Politisch werden Gaskraftwerke als gelegentliches „Backup“ dargestellt. Die physikalische Realität sieht anders aus: Wenn der überwiegende Teil der Defizitenergie im saisonalen Band liegt, müssen diese Kraftwerke nicht stundenweise, sondern wochen- und monatelang einspringen. Sie werden damit zu tragenden Säulen der Versorgung. Gleichzeitig stehen sie in langen Überschussphasen still, erleben extreme Lastwechsel und kommen auf nur wenige Volllaststunden. Das ist der teuerste und ineffizienteste Betriebsmodus, den man sich vorstellen kann. Historisch ist das nichts Neues: Bereits um 2014 wurden europaweit Gaskraftwerke reihenweise stillgelegt, weil sie im damaligen EE-System durch den Merit-Order-Effekt wirtschaftlich nicht mehr tragfähig waren [Link](#). Heute will Brüssel Deutschland den Neubau von nur rund 12 GW Gaskraftwerken fördern – benötigt würde jedoch ein Vielfaches, um saisonale Defizite überhaupt abfangen zu können. [Link](#)

Die Kernaussage ist klar:

Die geplanten Gaskraftwerke sind keine „Backups“. Sie werden zu **systemtragenden Grundlast- und Lückenbüßern** – im teuersten und ineffizientesten Betriebsmodus, den man sich vorstellen kann. Und selbst von diesen Gaskraftwerken bekommen wir zu wenig.

Die absehbare Realität: Kohle statt Klima

Zwischen der tatsächlich benötigten gesicherten Leistung und den real finanzierten, gebauten Gaskraftwerken klafft eine wachsende Lücke. Die Folge ist absehbar:

- Kohlekraftwerke bleiben am Netz – oder kehren zurück.
- Stromimporte steigen, besonders aus davon profitierenden Ländern mit hohem Atomstromanteil.
- Die Systemkosten explodieren weiter.

Die deutsche „Energiewende“ erreicht weder die Klimaziele, noch bewegt sie sich realistisch auf sie zu.

Sie ersetzt keine fossilen Strukturen, sie zementiert sie in einem noch teureren und ineffizienteren System.

Ihre vermeintlichen Erfolge im Klimaschutz beruhen zunehmend auf Effekten der Deindustrialisierung und Wohlstandseinbußen.



In den nächsten Energiewende-News 2/26:

Titelthema: Neues zum Windrad-Infraschall / aktuelle Studien und was sie bedeuten

Pressemitteilungen / Eine Auswahl der letzten Wochen

Flexibilisierung:

[PV-Magazin](#): Steuerung von Flexibilitäten direkt aus dem Smartmeter-Gateway

Energiewende

[UNECE](#): offiziell UN-Organisation; Bericht 28.9.25 zu den realen Kosten der Regenerativen Energien mit Folgekosten !

[FAZ](#): Deindustrialisierung findet statt!

[Handelsblatt](#): Gas-back-up Kraftwerke verstößen wohl gegen EU-Recht

[Welt](#): EU-Klimaschutz; Deutschland vor horrenden Milliarden-Strafen wegen seiner Klimaschutz Vorreiterrolle

[Nius](#): „Diese Energiepolitik wird zum wirtschaftlichen Kollaps führen“: Energieexperten im Interview

[Focus](#): „Das ist Irrsinn“: Deutschland droht die 100-Milliarden-Euro-Klimastrafe, wegen mangelndem Klimaschutz

[Zfk.de](#): Stromimport-Rekord November

[Euronews](#): Milliardenverlust trotz Rekorde: Großbritannien schaltet Windräder ab

[Topagrar](#): Biomasse überzeichnet aber 800 MW gesichert

[Welt](#): das deutsche Offshore Debakel, nun ist der Zeitplan der Energiewende in Gefahr

[T-Online](#): Solarförderung, Einspeisevergütung wird wohl 2027 auslaufen

[n-tv](#): Weltweiter Kohleverbrauch klettert auf Rekordhoch

[Merkur](#): Windkraftausbau ohne Effekt; Prof. Kobe enthüllt das Paradox der deutschen Energiewende

[Telopolis](#): Globaler Transformatoren-Mangel gefährdet Ausbau erneuerbarer Energien

[Ansage.org](#): Gewollter Interessenkonflikt: Zwei Drittel der deutschen Abgeordneten haben in Windkraft investiert

[PV-Magazin](#): Netzanschlussverfahren für Batteriespeicher ab 100 MW nicht mehr nach KraftNAV-Gesetz

[Welt](#): Weil die Osteuropäer protestieren – EU-Klimastrategie droht der Kollaps

[Merkur](#): Abzocke muss gestoppt werden; nirgendwo in Europa sind die Strompreise höher als in Deutschland

[Handelsblatt](#): beyond the obvious: Gebt zu, die Energiewende war ein Fehler

[Kettner](#): Deutschlands Energiewende-Irrsinn; Milliarden für Batteriespeicher, die bei Dunkelflaute versagen

[MZ.de](#): Rotorblatt bei Coswig abgestürzt

[Nature](#): Impacts of onshore wind energy production on biodiversity

[Ntv](#): Austritt von SF6 (Anmerkung: SF6 wird besonders auch in Schaltanlagen zum Betrieb erneuerbarer Energien verwendet)

[Focus](#): Industrie zieht Reißleine: Zwei Drittel der Firmen planen Abwanderung ins Ausland

[Kontrafunk](#): Audimax: Horst-Joachim Lüdecke – Kampf gegen die Physik, warum die deutsche Energiewende scheitert

[Apollo-news](#): Energiewende; Schottland zahlt 347 Mio. Pfund an Windkraftbetreiber, damit sie keinen Strom produzieren

[Tkp](#): Windkraftindustrie in Deutschland zu rein profitgetriebenen Investorenmodell verkommen

[FR](#): Wegen Stromüberfluss zahlen Kunden Milliarden für ungenutzten Strom

[Morgenpost](#): Werden Windräder jetzt zu einem militärischen Sicherheitsrisiko?

[t-online](#): Solarmodule versagen früher als gedacht – das steckt dahinter

Kollateralschäden der Energiewende

[Welt](#): Strompreise, Mieter sind die Verlierer der Energiewende. EON-Chef fordert Stopp von Solardach Förderung

[Bild](#): Nebenkosten-Bombe für Mieter frisst Entlastung auf

[WAZ](#): Kosten für Energiewende: EON blickt auf Frustrierte, Besorgte und Misstrauische

[Handelsblatt](#): Das verfügbare Realeinkommen der Deutschen wird in Zukunft wohl sinken

[Bild](#): Polizei sperrt Autobahn; Windradflügel droht abzustürzen

[Berliner Zeitung](#): Pleiten auf Rekordhoch, Haushalte verarmen – und Merz hat immer noch keinen Plan

[Avathus-Immobilien](#): Windkraft und Immobilienwertverlust, eine Maklerperspektive

[Blackout-News](#): Realeinkommen im Sinkflug, warum Deutschlands Wohlstand abnimmt

Wirtschaft allgemein

[Focus](#): BDI-Chef schlägt Alarm, teils regelrecht aggressive Stimmung in Wirtschaft

[Bild](#): Insolvenz, so viele Unternehmen pleite wie seit 20 Jahren nicht

[Welt](#): Marktexperte Markus Schaber; Der Fall Deutschlands wird tief sein

[Berliner Zeitung](#): Bundesbank schlägt Alarm, Merz verliert die Kontrolle über den Haushalt

[Deutsche Wirtschafts Nachrichten](#): Mittelstand vor existentiellen Problemen

[FAZ](#): Bosch in der Krise; über Jahre gewachsene Zugehörigkeit zerbricht gerade

[DNW](#): Immer mehr Arbeitsplätze wandern ins Ausland ab: Wirtschaftsstandort Deutschland wackelt

Infraschall

[Studie 2025 Mattsson](#): Efficient finite difference modeling of infrasound propagation in realistic 3D domains:

Validation with wind turbine measurements. Applied Acoustics.

Wasserstoff

[Golem](#): Studie-Wasserstoff heizt dem Klima ein

[Bild der Wissenschaft](#): Wasserstoffemissionen tragen zur Erderwärmung bei

[Nature](#): research: Hydrogen fuel isn't always the green choice

[Montel-News](#): Früherer Gasunie-Chef hält H2-Pläne der EU für unrealistisch

Kernenergie und andere Alternativen

[Ingenieur.de](#): Japan fährt größtes Kernkraftwerk der Welt wieder hoch

[Blackout-news](#): Banken überbieten sich bei der Finanzierung von Polens erstem Atomkraftwerk

[Gernova](#): 300 nuclear small modular reactor reaches regulatory milestone uk

[Blackout-news](#): Große Mehrheit in Tschechien unterstützt Atomkraftausbau

[Nuclearforum-CH](#): Stromzukunft: Europa vor strategischem Wendepunkt bei der Kernenergie

Klimawandel

[Focus](#): Neu entdeckter Klimaeffekt im Ozean bringt jetzt Meeresforschung ins Wanken (Wellen und CO₂)

[Table-Media](#): CO₂-Senke Boden ersetzt zeitweilig Bäume als CO₂-Speicher (deutsche Wälder doch wichtig!)

[Chip.de](#): Erschreckende Prognosen zeigen, das ist die wahre Gefahr für unsere Windräder (globale Windabschwächung)

Emissionen-Naturschutz:

[Tkp](#): USA schützen Wale, Delphine und andere Meereslebewesen durch Baustopp für Offshore-Windparks

[n-tv](#): Weltweiter Kohleverbrauch klettert auf Rekordhoch

[Golem](#): Studie-Wasserstoff heizt dem Klima ein

[nwz](#): Windkraftausbau zerstört den Wasserhaushalt des Moores

[Nature](#): Impacts of onshore wind energy production on biodiversity

[Ntv](#): Austritt von SF6 (Anmerkung: SF6 wird besonders auch in Schaltanlagen zum Betrieb erneuerbarer Energien verwendet)

[Apollo-news](#): Millionenschaden und Ölverschmutzung nach Windrad-Zusammenbruch

[Topagrar](#): Kohlenstoffbindung in Wäldern; jetzt reden die Förster

[YouTube](#): [CumTempore - Prof. Dr. Andreas Schulte](#) Gegenwind: Windkraft im Wald – Teil 01, Einleitung

[YouTube](#) [CumTempore - Prof. Dr. Andreas Schulte](#) Gegenwind: Windkraft im Wald Teil 02

[YouTube](#): Wolfgang Epple: - der wahre Wert der Wälder HD

[Tkp](#): chinesische Studie: Windparks reduzieren Vegetation, erhöhen Temperatur und senken Luftfeuchtigkeit

Wir sind nicht allein. Der Widerstand ist viel größer als berichtet wird !

[WP](#): Windkraft: Eingriffe in die Natur mit unschätzbareren Folgen

[Businessportal](#): Widerstand in Norwegen; Norwegische Investitionen in erneuerbare Energien kommen zum Erliegen

[Siegener Zeitung](#): Erste Windräder in Erndtebrück: Warum die Stimmung in der Bevölkerung massiv kippt

[Kreiszeitung.de](#): Diepholz/Kirchdorf. Der Samtrat Kirchdorf lehnt 15 Windkraftanlagen einstimmig ab.

[bnn](#): Karlsruhe; Welterbe statt Windkraft, wie Baden-Baden und ein Ministerium Pläne von Gernsbach ausbremsen

[NDR](#): Dithmarscher Kreistag stimmt gegen neue Windräder

[Schwarzwälder Bote](#): Bürgerentscheid in Horb; Mehrheit lehnt Windkraft im Wald ab

[Sauerlandkurier](#): Winterberg; elf Windräder um Grönebach, ein ganzes Dorf droht zu zerbrechen

[Kreiszeitung](#): Diepholz-Kirchdorf: Rat versagt das gemeindliche Einvernehmen für 15 Windkraftanlagen

[Soester Anzeiger](#): Das neue Gesicht des Waldes: Naturschützer sehen Befürchtungen bestätigt

[Nordkurier](#): Windräder in beliebter Tourismusregion an der Ostsee, Bürger wehren sich

[Rundschau-online](#): Oberberg/Nümbrecht; Windenergie, NABU möchte mehr Biodiversitäts-Schutz

[FreiePresse](#): Plauener Stadträte verbieten Bau von Windrädern in städtischen Wäldern

[Siegener Zeitung](#): Wasserverband Siegen-Wittgenstein will die Windräder bei der Obernau-Talsperre verhindern

[WN](#): Steinfurt/Horstmar; keine neuen Windräder im Außenbereich, Stadtrat

[WAZ](#): Bottrop. Die Stadt hat sich durchgesetzt. Kein Windrad wird sich auf Bottrops Halde Haniel drehen

[WP](#): Windräder am Stoppelberg: Stadt droht offen mit Klage gegen neuen Regionalplan

[SN](#): Windkraftpläne für Rodenberg stoßen auf große Skepsis

[Siegener Zeitung](#): Größter Siegerland Windpark entsteht in Nepheten; jetzt kommt scharfe Kritik

[WP](#): Verärgerte Bürger blockieren Windrad-Transporte im Sauerland - Es reicht

[Wetterauer Zeitung](#): Furcht um Bad Nauheims Heilwasser: Bürgerinitiative erwägt Klage gegen Windpark

Windkraftpetitionen

[Tatort Schuntertal](#), Naturraum gegen den Windpark

[Gegen unverhältnismäßigen Windkrafausbau](#) - Schutz von Natur und Artenvielfalt

Impressum:

Die Energiewende News werden herausgegeben von www.windveto.org

Hintergrund des Titelbildes: H. und R. Schreiber

Ältere Energiewende-News unter <https://windveto.org/news/> :

[Ausgabe 1/25](#): Deutschlands Versagen beim Klimaschutz

[Ausgabe 2/25](#): Noch 4x mehr Windkraft soll kommen

[Ausgabe 3/25](#): Das bringt die Deutsche Energiewende zu Fall, die Rolle der Volatilität

[Ausgabe 4/25](#): Die unerwünschten Nebenwirkungen der Energiewende, die es nicht geben darf

[Ausgabe 5/25](#): Der Ökoindustrielle Komplex – Deutschlands grüne Geldmaschine

[Ausgabe 6/25](#): Windrad-Infraschall: Der eigentliche Skandal: Statt Aufklärung „Top-down“-Unterdrückung !

[Ausgabe 7/25](#): Natur als Opfer der Energiewende / Öko-Ethik auf dem Prüfstand !

[Ausgabe 8/25](#): Klimawandel / Zwischen Panikmache und Leugnung

[Ausgabe 9/25](#): Strom-Trassenbau und Netze, teuer und höchst ineffektiv:

V.i.S.d.P. und Redaktion: Dr. Stephan Kaula, Ziegelei 1, 35104 Lichtenfels, kontakt@windveto.org

Haben Sie Anregungen oder Kommentare? Möchten Sie bei den Energiewende-News mitarbeiten? Wollen Sie die politisch und ideologisch unabhängigen Energiewende-News abbestellen?

Dazu bitte eine kurze Email an: kontakt@windveto.org